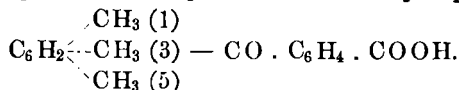


183. J. Gresly und F. Meyer: Ueber Mesitylenphtaloylsäure,



Die Einwirkung von Phtalsäureanhydrid auf Mesitylen in Gegenwart von Chloraluminium verläuft in ganz analoger Weise wie für Metaxyl angegeben.

Die Säure wird aus den Lösungen ihrer Salze in Flocken abgeschieden, die unter Wasser nicht schmelzen. Sie ist in letzterem blos in Spuren löslich; wenig mehr in verdünntem Alkohol. Aus concentrirtem Alkohol bildet sie beim Erkalten feine Nadeln. Am besten krystallisirt sie aus Eisessig und zwar bildet sie rhomboëderartige Kryställchen, welche — gleich wie die aus Alkohol erhaltenen Nadeln — bei 212—212.5° schmelzen.

Die Säure krystallisirt ohne Wasser. Die Analysen derselben, wie auch die der Salze ergaben Zahlen, welche der Formel $\text{C}_{17}\text{H}_{16}\text{O}_3$ entsprechen.

Wir sind augenblicklich damit beschäftigt, die vorher erwähnten Ketonsäuren mit Zink und Salzsäure zu reduciren, wie Zincke und Roterig¹⁾ es thaten für die Benzoylbenzoësäure, um die Anhydride der Hydroxylsäuren darzustellen.

Dieselben reagiren in Gegenwart von Chloraluminium, ganz gleichwie Phtalsäureanhydrid, von Neuem unter Säurebildung auf Kohlenwasserstoffe.

Andererseits stellen wir durch vollständige Reduktion der CO-Gruppe in Kohlensäure nach der Reaktion von Gräbe²⁾ mittelst Jodwasserstoff und Phosphor die Homologen der Benzylbenzoësäure dar.

Genf, Universitätslaboratorium.

184. A. Weber und R. Heim: Ueber die Darstellung von aromatischen Phosphorsäureäthern.

(Eingegangen am 15. März.)

Wie namentlich im hiesigen Laboratorium ausgeführte Versuche zeigen, können die Phenole in Amine und in die eigentlichen aromatischen Aether übergeführt werden, doch bietet die Substitution der Hydroxylgruppe nicht selten bedeutende Schwierigkeiten und lässt sich

¹⁾ Diese Berichte XIII, 312 u. 631.

²⁾ Diese Berichte IX, 317.

vermuthen, dass gewisse Ester, z. B. die Verbindungen der Kiesel-, Bor- oder Phosphorsäure, leichter reagiren werden, wie die Phenole selbst.

Wir haben zunächst die aromatischen Phosphorsäureäther in Untersuchung gezogen. Diese Substanzen sind, wie es scheint, bis jetzt fast nur durch Einwirkung des Phosphorpentachlorids auf die Phenole dargestellt worden, und liegen über die Brauchbarkeit speciell des Phosphoroxychlorids so gut wie noch keine Angaben vor.

Wie nun unsere Versuche zeigen, können die aromatischen Phosphorsäureäther gerade unter Anwendung des Phosphoroxychlorids besonders leicht erlangt werden. Derart bekommt man beim Erhitzen u. s. w. von etwas überschüssigem Benzolphenol mit Phosphoroxychlorid reichlich bis zu 80 Procent von der theoretischen Menge an reinem Triphenylphosphat. Auch die Ausbeute an Trinaphtyl- und Trikresylphosphat (β -Naphtol resp. Parakresol) lässt wenig zu wünschen übrig. Die Reinheit der genannten Ester haben wir durch die Analyse sicher gestellt, auch stimmten die Eigenschaften im Ganzen zu bekannten Angaben — ausgenommen, dass unser Trikresylphosphat nicht bei 68—69° (A. Wolkow), sondern bei 78° schmolz.

Ueber die Einwirkung des Phosphoroxychlorids auf andere, so namentlich mehrwerthige Phenole, sowie auch über die Reaktionsverhältnisse der wichtigsten neutralen und sauren Phosphorsäureäther (überhaupt Phenolester) hoffen wir später zu referiren und wünschen jetzt nur, uns dieses Gebiet vorbehalten zu haben.

Universität Zürich, Laboratorium des Prof. Merz.

135. R. Anschütz und C. Bennert: Ueber die Einwirkung von Acetylchlorid und Eisessig auf Fumarsäure und über die Zersetzungen der monosubstituirten Bernsteinsäureanhydride.

(Eingegangen am 15. März.)

Die Thatsache, dass Fumarsäure mit essigsäurehaltigem Acetylchlorid erhitzt bei der Destillation Maleinsäureanhydrid ergibt, wurde in einer kürzlich erschienenen Abhandlung¹⁾ von dem einen von uns im Anschluss an das dort beschriebene Acetyläpfelsäureanhydrid folgendermassen interpretirt: »Essigsäurehaltiges Acetylchlorid wird so auf Fumarsäure wirken, dass zunächst sich analog der Beobachtung von Jungfleisch (Addition von Wasser an Fumarsäure) Essigsäure an die Fumarsäure addirt und die Acetylverbindung der inaktiven

¹⁾ Diese Berichte XIV, 2789.